

### **Variante für die Eröffnungsrede des Leiters des Arbeitsausschusses zur Vorbereitung des Außerordentlichen SED-Parteitag, Herbert Kroker**

Liebe Parteitagsdelegierte aus den Grundorganisationen unserer Partei, liebe Genossinnen und Genossen! Im Namen des Arbeitsausschusses eröffne ich unseren Außerordentlichen Parteitag. Die Lage im Lande und in unserer Partei haben uns zu seiner vorfristigen Einberufung gedrängt, obwohl noch nicht alle Dokumente den erforderlichen Arbeitsstand aufweisen.

In dieser dramatischen gesellschaftlichen Situation sieht es der Arbeitsausschuß als lebensnotwendig für unsere Partei an, auf dieser Sitzung handlungsfähige Leitungsgremien zu wählen, die durch die Parteibasis legitimiert sind. Diese Aufgabe duldet keinen Tag Aufschub mehr.

Der Arbeitsausschuß kann die Partei nicht führen. Er ist dazu nicht berechtigt und nicht ausreichend befähigt. Er wurde mit dem Auftrag berufen, den Außerordentlichen Parteitag vorzubereiten. Dieser Aufgaben haben sich alle seine Mitglieder mit großem Einsatz gestellt. Sie bleiben in der Verantwortung bis zum Ende des Außerordentlichen Parteitages.

Nichts ist für unsere Partei jetzt dringender, als ihre Handlungsfähigkeit als gleichberechtigte Partei im Prozeß der Erneuerung der Gesellschaft zu garantieren.

Nur so können wir mithelfen, die Krise des administrativ-zentralistischen Sozialismus in unserem Lande zu überwinden und unsere Vorstellungen in einen neuen Entwicklungsweg der DDR einbringen.

Aus dieser Sicht des Arbeitsausschusses sollten deshalb heute die Lage im Lande und die nächsten Aufgaben zur Erneuerung in der Partei und der Gesellschaft im Mittelpunkt der Beratung stehen. Der Arbeitsausschuß schlägt euch vor, den Außerordentlichen Parteitag mit Rechenschaftslegung des ehemaligen Zentralkomitees, der ehemaligen Zentralen Parteikontrollkommission sowie der Zentralen Revisionskommission vom 15. bis 17. Dezember 1989 in Berlin fortzusetzen.<sup>196</sup> In diesen Beratungstagen sollte im Plenum und in Arbeitsgruppen zu den Ursachen und der Verantwortung der SED für die Krise in der Gesellschaft sowie über die Neuformierung einer modernen sozialistischen Partei und ihren Beitrag für eine neue sozialistische Gesellschaft eine gründliche Aussprache geführt werden.

---

196 Diese Planung wurde schließlich auf den 16./17. Dezember 1989 verändert. Eine Rechenschaftslegung der genannten Gremien vor dem Parteitag Plenium fand nicht statt. Einzelne ehemalige Politbüromitglieder nahmen in dem angegebenen Zusammenhang an Beratungen der Bezirksdelegationen teil.